

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philippi Meyens von Coburg aus Francken Chiromantia Medica

May, Philipp

Dreßden, 1670

VD17 VD17 3:301920E

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-229135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229135)

aufhören oder nicht mehr zu finden seyn / so
mus des Herzens und der Brust Gesunde
und Kranckheiten / darnach aus den zweyen
andern als Glücks- und Leberlinie genom-
men und mit derselben Abmessung eben also
verfahren werden / als mit der Herz- oder
Lebens Linie geschichet.

Hingegen so die Glücks-Linie mit der
Herz Linie also vereiniget ist / wie Lit. A. in
der II. Figur anzeiget / daraus ist keine Ges-
undheit zu r messen / sondern die Pest und
ein böser Todt. Ingleichen trohet es Un-
glück / Kranckheit / oder auch nach Beschaf-
fenheit der Conjunction einen bösen Todt
den Blutsfreunden ; Wie auch das man
von ihnen / oder vom Gesinde / oder bey gros-
sen Herrn von ihren Bedienten / und von
vierfüßigen Thieren Unglück zugewarten.

Zu Ein und Zwanzigsten: Wann
die Herzen Linie in dem Anfang krum oder
gebogen befunden wird / wie Lit. B. anweis-
set / bedeutet melancholisch Geblüch / und
Milk- Beschwärmüß. Ereignet sich aber
manchem auff der Linie ein halber Circel
vor den Anfang des Ersten Jahrs / oder
Termini

Termini à qvo dieser Linie/ wo sonst die
 rami prosperitatis seyn/ wie bey der
 Figur Lit. B. zu sehen/ solches zeigt keine
 Melancholie an/ sondern daß ein solcher
 Mensch ehe Er zur Welt kommen/ Unge-
 mach erlitten/ und seine Mutter/ wie sie mit
 ihme schwanger gangen/ einen Fall gethan
 habe. Ingleichen wird auch die impres-
 sion und Einbildung oder Schrecken/ den
 die Mutter/ (als sie schwanger gewesen/)
 gehabt/ hiedurch angezeigt. Wie dann
 einer vornehmen Stands Person bey wel-
 cher sich ein solcher halber Cirkel befindet/
 dieses wiederfahren/ daß ihre Frau Mutter/
 als Sie großes Leibes gewesen/ und einem
 Seyltänker zugesehen/ und wie selbiger
 bey gewöhnlichen Wendungen der Glieder
 sich angestellet/ als ob Er von dem Seyl
 herunter fallen wolte/ dergestalt die postur
 des halbfallenden Gaucklers mit alterati-
 on geimprimiret/ daß Sie nachgehends
 gemeldten Herrn/ eben in der Bewegung
 und Krümme der Glieder/ als sich der Seyl-
 tänker verdrehet gehabt/ zur Welt gebracht/
 Dieser große Herr hat zu allen Künsten
 und

und Wissenschaften große Beliebung hier-
durch überkommen/ und was seine Augen
nur sehen/können die Hände nachmachen/
dann dessen angebohrne Tieffsinngkeit sehr
groß ist/ dahero viel Künste und Wissens-
schafften Er selbst erfinden hat.

Ist aber diese Linie vor dem Ersten
Jahr gebogen/(wie Lit. B. anweist/) bedeu-
tet eine der Melancholia ergebene Natur/
herrührend von Betrübniß und Traurig-
keit/womit die Mutter/als Sie schwanger
war/ beladen gewesen.

Zum Zwey und Zwanzigsten: So
die Hers-Linie zum Berg Veneris eingebo-
gen ist/ oder gegen demselbigen Berg ästig
befunden wird/ wie Lit. C. und D. anzei-
gen/ bringt sie hitzige Kranckheiten/ in
Pest-Zeiten hat man sich in Acht zu neh-
men/trohet ingleichen Unglück durch Giffe
oder giftige Thiere/ duech Zauberer und
Venerische Kranckheiten. Auch wird
ein solcher Mensch von Frauen-
zimmer Unglück haben.

E 2

Das